

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

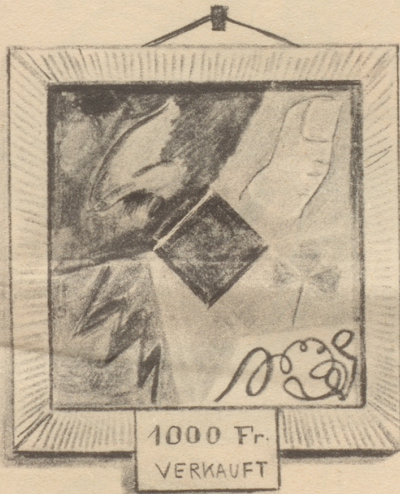
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber moderne Malung

Ich verstehe nicht viel von der modernen Malung. Von Malerei spreche ich nicht, weil ich weder die alten Meister noch die modernen Künstler kränken will. Malerei tönt so heimelig, altväterisch, spitzwegisch, Malung — so rässig, stürmisch, modern! Wir leben ja schließlich alle auch nicht im Zeitalter der Planerei — sondern der Planung. Wir nennen auch das Kunstwerk eines Dichters Dichtung und nicht Dichterei, hat daher nicht auch der heutige Maler Anspruch darauf, daß sein Werk als Malung anerkannt wird und daß nicht mit dem Ausdruck «Malerei» der Eindruck erweckt wird, es handle sich um etwas Altmodisches oder gar um eine Spielerei? Meine Köchin behauptet zwar glatt, es sei auch viel Spinnerei dabei, aber was wollte die schon von Kunst verstehen!



Ich ging also einmal in eine moderne Ausstellung. Schon das erste Bild inspirierte mich zu einem Gedicht, was jeder Leser begreifen wird, wenn er die Reproduktion anschaut.

Ich habe in meinem Gedicht ganz schlicht und sachlich die Wahrnehmungen meines körperlichen Auges wieder-

gegeben und keineswegs seine Wirkung auf Intellekt und Psyche. Solche Bilder werden sehr gern als «Komposition» betitelt. Ich will ihm und dem dazugehörigen Vers den Titel «Bestandteile» geben.

Vernehmet also meine Verse:

Bestandteile

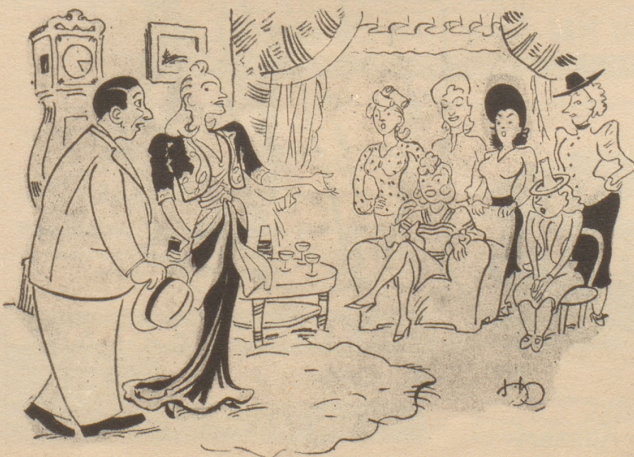
Schwarzer Fleck, oranschger Fleck,
Grüner Blitz im lila Eck,
Blaue Nase, gelbe Zeh',
Rotes Karo, lila Klee,
Strichgewirr — (vielleicht ein Lasso?)
1000 Fr.! — — — Von Picasso.

Es hatte noch viele Bilder in jeder Größe von verschiedenen Künstlern. Ich ließ alle auf Intellekt und Psyche wirken. Es wallte und soft, es brauste und zischte in meinem Unterbewußtsein, von dem ich mich treiben ließ, bis das dichterisierte Kunstwerk entstand, das ich euch nicht vorenthalten will. Was es bedeuten soll, kann ich euch nicht erklären. Es war einfach in mir und wollte ans Licht! Es ist herausgekommen — wie so manches andere aus uns herauskommt — ohne uns zu fragen — und ist gottlob nicht mehr drinnen. Aber warum sollt ihr eigentlich meine Dichtung besser verstehen als ich die moderne Malung? Also schaut selber, ob ihr drauskommt, die Maler machen es euch auch nicht leichter.

Das Uferlos

Der Hagaff dreieckt über Land
Und quadriert das Eisen,
Er kilimantscht die Totenhand —
Und das war zu beweisen!
Ein Pums atomt im Stratokreis
Mit Plus addiert durch zwei,
Der Tangens mélange aber weiß:
Der Praesens frißt für drei.
Es kanibalt das Vitamin,
Klistiert den Schuh vom Kranz,
Flankierend kratzt sich das Kamin,
Der Kohl ersüßt im Schranz!

Für 1000 Franken mache ich euch sofort noch so ein schönes. Vital Lebigo



„Ich habe nur einige der
Telephon-Nummern in
Deinem Taschenbuch
ausprobiert!“ Tyrithans

HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA ST. GALLEN
Jeden Tag ein **Sonntagsmenu**
Zimmer ab Fr. 6.— Eigene Garage
Grill - Brasserie - Banquetsaal
HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA

Weisflog Bitter
mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt

Die besten Weine von
**NEUCHÂTEL
CHÂTENAY**
seit 1796

das gute Speise-Restaurant
mit seinen
Wild-Spezialitäten
ST. JAKOB
Zürich
am Stauffacher Telefon 232860
Tram 2, 3, 5, 8, 14
Im **Bistro**
„Schnellzugs“-Bedienung
Stehbar SEPP BACHMANN

FRIGORREX
Bessere Kühlung durch
Frigorex
FRIGORREX AG. LUZERN

COGNAC
Farraud
LA MARQUE DU CHATEAU

Canova
Tessiner- u.
ital. Spezialitäten
Im 1. Stock der neue attraktive
Afternoon-Tea-Shop
mit Konzert - DINER-DANSANT - BAR
Hotel-Restaurant
SEEHOF-BOLLEREI
Zürich, Schiffhändeplatz 26, Nähe Bellevue ☐
Tel. (051) 321954 / 321827 Prop. A. Martin